

Hand in Hand: Betrieb und Territorium

Brandenburg wird schöner
durch territoriale
Rationalisierung

Wer heute als Bürger oder auch Besucher Brandenburgs vom neuen Aussichtsturm auf dem Marienberg weit über Havelstadt und Havelandschaft schaut oder auch an kälteren Tagen im erwärmten Wasser des Volksbades schwimmen kann — der genießt Vorteile territorialer Rationalisierung.

Vor zehn Jahren begannen die Genossen unserer Kreisleitung, die Gemeinschaftsarbeit zwischen Betrieben und örtlichen Staatsorganen zu organisieren, Klarheit zu schaffen darüber, daß Effektivität der Arbeit es erfordert, Kräfte und Anstrengungen im Territorium zu koordinieren. Damit wurde es möglich, viele Probleme zu lösen, die das Wirtschaftswachstum in der Stadt beschleunigten und die Arbeits- und Lebensbedingungen ständig verbesserten. Es ist zum Beispiel der Arbeit vieler Partei- und Staatsfunktionäre, von Betriebsdirektoren und hervorragenden Abgeordneten zu danken, daß seit 1966 bis heute etwa 40 Prozent des Zuwachses an Plätzen in Kindereinrichtungen durch diese Gemeinschaftsarbeit entstanden.

Nutzen für Frau, Kind und Gesellschaft

1965 waren erst etwa 70 Prozent der Frauen in unserer Stadt berufstätig, einfach deshalb, weil nur 35 Prozent der Kinder in Kindergärten und knapp 20 Prozent in Krippen untergebracht werden konnten. Die Kreisleitung Brandenburg begann in diesem Falle ihre ideologische Arbeit

damit, die zuständigen Genossen dafür zu gewinnen, in den Kommunalverträgen nicht mehr wie bisher die Verteilung, sondern vielmehr die Schaffung zusätzlicher Plätze in den Vordergrund zu rücken. Auf diese Weise wurde es in Brandenburg möglich, bereits 1971 alle Nachfragen nach Unterbringung in Kindergärten zu befriedigen. Seit 1973 ist in der Stadt auch der Bedarf an Plätzen in den Kinderkrippen völlig gedeckt.

Aufbauend auf diesen ersten Ergebnissen, konzentrierten sich die staatlichen Organe im weiteren Verlauf der Arbeit darauf, Investitionsvorhaben zu koordinieren. Jetzt wächst am Rande der Stadt ein Industriekomplex, der acht Betriebe umfaßt — darunter den Kraftverkehr, den Kohlehandel, die Baustoffversorgung, ein Minol-Tanklager und die Technische Gebäudeausrüstung. Diese Investitionsvorhaben waren ursprünglich an sieben einzelnen Standorten, vorwiegend in der Stadt, vorgesehen. Im Ergebnis der Koordinierung werden 50 Prozent Investitionskosten — über 20 Millionen Mark — eingespart, weil es nun möglich ist, den Baugrund einheitlich zu erschließen und viele Hilfs- und Nebenanlagen gemeinsam zu nutzen, die sonst jeder für sich hätte bauen müssen.

Solche und andere Erfahrungen bestätigen die Feststellung des Genossen Horst Sindermann auf dem IX. Parteitag der SED, die planmäßige Entwicklung der gesellschaftlichen Beziehungen erfordere es, „zweigliedrige und territoriale Lei-

(g Dietz Verlag, _____)

Wolfgang Eichhorn I: Dialektischer und historischer Materialismus — ein Bestandteil des Marxismus-Leninismus. Herausgegeben im Auftrage des Wissenschaftlichen Rates für philosophische Forschung der DDR von W. Eichhorn I, E. Hahn, F. Rupprecht. (Grundfragen der marxistisch-leninistischen Philosophie).

Etwa 208 Seiten, 4 Mark.

Die vielfach gestellte Frage nach der praktischen Bedeutung der Philosophie wird beantwortet durch die Darlegung der neuen

Qualität des dialektischen und historischen Materialismus gegenüber aller nichtmarxistischen Philosophie, seiner wissenschaftlichen Funktion, seines Gegenstandes, der philosophischen Methode, der marxistisch-leninistischen Philosophie als „praktischer“ Philosophie.

W. I. Lenin: über die Politik der friedlichen Koexistenz. Eine Auswahl.

Etwa 208 Seiten, 2,50 Mark.

Die in dem Band vereinten Arbei-

ten und Äußerungen Lenins, die an die Anfänge der Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zurückführen, dokumentieren, daß Lenin diese Politik bereits an der Schwelle der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus als Bestandteil der sozialistischen Außenpolitik konzipierte. Der Band wird mit einem Vorwort eingeleitet; er enthält Anmerkungen und ein ausführliches Sachregister.